Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 10 (1903)

Heft: 11

Artikel: Neue Zolltarif-Entscheidungen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-628725

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

auf die baldige, sorgsame Einführung in die praktischen Kenntnisse und auf die mannigfachen, technischen Anforderungen legen, eine Notwendigkeit, von der man höhern Orts wohl auch überzeugt sein dürfte. Wenn nun der Verfasser mit logischer Treffsicherheit den Kern der Sache in die Frage formuliert: Fachschule oder reine Zeichnungsschule" (Seite 14), so ergiebt sich die Antwort und entsprechende Nutzanwendung von selbst, so man ernstlich darnach trachtet, sich von der ungemein rührigen Plauener Schule nicht zu sehr in den Schatten stellen zu lassen, wie überhapt der ausländischen Konkurrenz eine wirksame Parole zu bieten.

Im weitern wird noch Klage geführt über mangelnde Kollegialität unter den Lehrern und über ziemlich tiefgreifende Differenzen bezüglich des Wertes moderner Kunst, die von Herrn Stauffacher mündlich und schriftlich, z. B. auch in seiner letzten Broschüre, mit drastischen Redewendungen bedacht wird. Weit davon entfernt, alles „Moderne" gutzuheissen, da bei einer solchen einschneidenden Bewegung natürlich auch mancher Unsinn mitläuft, hält Schreiber dieser Zeilen doch dafür, dass auch an unserer Schule dieser „Stil der Zukunft", wenn man ihn so nennen darf, entsprechend gewürdigt und dessen eigenartige und interessante Formen passend angewendet werden, obwohl auch nicht verkannt werden soll, dass dieselben sich speziell für die Maschinenstickerei oft nicht so gut eignen, wie für andere Fabrikationszweige und daher nicht immer grossen Anklang finden.

Was ferner noch gesagt wird über den Wert jährlicher Schülerausstellungen bei dem Mangel einer offenen, wirklich fachkundigen Kritik, das deckt sich ebenfalls mit den mehr oder weniger offenen Ansichten hiesiger Fachkreise und soll hier nicht näher berührt werden, da es sich lohnt, die anregend und fesselnd geschriebene Streitschrift selbst nachzulesen und sich einen Vers darauf zu machen. Im übrigen lässt sich eine günstige Nachwirkung derselben kaum bezweifeln. Jedenfalls hält es schwer, dass dem berechtigten Rufe: „Mehr Praxis! Mehr Fachschule!" nicht endlich gebührend Rechnung getragen werde."

Betriebseinschränkung in der zürcherischen Seidenstoffweberei.

Seit einigen Monaten schon lässt das Stoffgeschäft ausserordentlich zu wünschen übrig; der englische Markt befindet sich ganz besonders in trauriger Verfassung; die erzielten Preise sind schlecht. Nicht genug an dem, muss die Fabrik noch mit stets anziehenden Rohseidenpreisen rechnen; die schlechten Witterungsberichte aus Italien liessen eine Zeit lang ein fast vollständiges Fehlschlagen der neuen Ernte befürchten. Solchen Verhältnissen gegenüber bleibt dem Fabrikanten nichts anderes übrig, als zum Mittel der Betriebseinschränkung zu greifen; gelingt es, diese in grösserem Massstabe durchzuführen, so wird dadurch einerseits der Stoffmarkt entlastet, anderseits — infolge Minderverbrauchs von Rohmaterial — der steigenden Preistendenz etwas Einhalt getan. Diese Erwägungen veranlassten die Grosszahl der zürcherischen Seidenstoff-Fabrikanten in zwei Versammlungen, am 15. und 20. Mai, zusammenzutreten, um die Lage zu besprechen und allenfalls eine Reduktion der Betriebe in gemeinsamer Weise vorzunehmen.

Es wurde festgestellt, dass, mit Ausnahme der wenigen Marceline- und Kravattenstoff-Fabrikanten, alle Seidenstoffweber, zum Teil schon seit längerer Zeit, Reduktionen in kleinerem oder grösseren Masstab vorgenommen haben. Den Verhältnissen entsprechend wurde in erster Linie die Handweberei ganz bedeutend eingeschränkt; diese Massregel liess sich um so leichter durchführen, als im Sommer ohnedies eine grosse Zahl Handweber der Feldarbeit obliegen, in der Fremdenindustrie beschäftigt sind u. s. f. Eine Reduktion in der mechanischen Weberei ist naturgemäss mit grössern Schwierigkeiten verbunden; auch stellte sich heraus, dass einige bedeutende mechanische Etablissements auf einige Zeit hinaus noch voll beschäftigt sind. Darüber herrschte jedoch nur eine Meinung, dass einzig eine erhebliche Reduktion der mechanischen Betriebe zu einem greifbaren Resultat führen könne und es wurde eine Produktionseinschränkung von etwa ein Drittel als der heutigen Sachlage angemessen betrachtet.

Ueber die Art und Weise, wie die Reduktion in der mechanischen Weberei vorzunehmen sei, wurden verschiedene Vorschläge gemacht: vollständige Arbeitseinstellung an zwei Wochentagen und Ausnutzung der vollen Arbeitszeit an den übrigen vier Tagen; Einstellung am Samstag und neun Stunden Arbeit an den andern Wochentagen; schichtenweises oder gänzliches Abstellen einer Anzahl Stühle u. s. f. Die Versammlung überliess es den Fabrikanten, die Reduktion in der ihnen gutscheinenden Weise durchzuführen. — Ueber die Einstellung von Arbeitern während der Dauer der Betriebseinschränkung wurde eine Einigung erzielt.

Da alle Fabrikanten reduziert haben, so ist es bedauerlich, dass es nicht gelungen ist, die Reduktion für alle in gleichem Masstabe und in möglichst einheitlicher Weise durchzuführen; es hätte eine solche gemeinsame Aktion nach aussen unbedingt grössern Eindruck gemacht. Die Produktionsbedingungen sind aber in der Seidenstoffweberei — infolge der Mannigfaltigkeit der Artikel und der Verschiedenheit in der Organisation der Betriebe — zu wechselnde, um ohne dringende Not Massnahmen aufzuzwingen, welche die Arbeitsweise des Einzelnen so sehr beschränken.

Inzwischen sind, dank des heissen Wetters, die Aussichten für die italienische Ernte wesentlich bessere geworden und die grosse Reduktion in der amerikanischen Fabrik (man spricht von 40 %) wird das ihrige tun, um ein weiteres Anziehen der Seidenpreise zu beschränken. Leider lässt jedoch der Absatz der Stoffe nach wie vor zu wünschen übrig und wird es in dieser Beziehung nicht besser werden, bis die Mode ihre Gunst wieder der Seide zuwendet. *n.*

Neue Zolltarif-Entscheidungen.

Canada erhebt seit dem 17. April dieses Jahres auf alle deutschen Waren einen Zollzuschlag von 33 1/3 %. Einzig für Waren, welche nachweislich

vor dem 17. April in Deutschland bestellt wurden und welche vor dem 1. Juli zur Einfuhr gelangen, d. h. ungefähr bis zum 25. Mai verschifft werden, wird der Aufschlag nicht erhoben.

Infolge dieser Massregel muss, ausser der jetzt üblichen Deklaration, eine zweite Deklaration folgenden Inhalts der Faktur beigelegt werden:

„Whereas German goods are subject to a surtax in „Canada, J certify that none of the articles included in „this invoice are the produce or manufacture of Germany, „and that the chief value of none of the said articles „was produced in Germany — save and except all ar„ticles opposite which the word „GERMAN“ is written „on this invoice. . . . . Exporter.“

Diese zweite Deklaration ist jeder Faktur beizufügen und muss gesondert unterzeichnet werden.

Firmen-Nachrichten.

Russland. Deutsche Industrielle beabsichtigen, in Lodz eine grosse Maschinenfabrik für Spinnerei- und Webereimaschinen zu errichten.

Rumänien. Société pour l'Industrie textile, Bucarest. — Diese Gesellschaft, bei der auch schweizerisches Kapital beteiligt ist, erzielte nach dem uns vorliegenden Geschäftsbericht im Jahr 1902 einen Fabrikationsgewinn von 751,054 Lei; davon gehen ab für Amortisationen 117,247 Lei, für Zinsen 169,136 Lei, für Geschäftsunkosten 174,906 Lei und für Verluste 10,489 Lei. Es bleibt demnach ein Nettogewinn von 279,276 Lei.

China. In das Handelsregister in Tsingtau (Deutsch-China) ist eine Kolonialgesellschaft unter der Firma „Deutsch-Chinesische Seidenindustrie-Gesellschaft“ mit dem Sitze zu Tsingtau eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Seidenindustrie und des Seidenhandels in dem Schutzgebiete Kiautschou, dessen Hinterlande (Provinz Shantung) und in den deutschen Konsularbezirken Chinas. Der Vorstand besteht aus drei Direktoren, nämlich dem Oberburggrafen, Grafen August Dönhoff-Friedrichstein, dem Rentier Leo Stein in Darmstadt und dem Grafen Elias zu Erbach-Fürstenau in Fürstenau.

Amerika. Die bekannte Seidenfirma Cheney Bros. in South Manchester hat beschlossen, ihre Weberei durch ein neues, drei Stock hohes und 300 Fuss langes Gebäude zu vergrössern und hat zu diesem Zwecke die Summe von 200,000 Dollars ausgesetzt.

Mode- und Marktberichte.

Seide.

Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft

vom 19. Mai 1903.

Ital. u. Franz.	Organzin. Extra-Class.	Class.	Subl	Corr.	Japan	Grap. geschn. Filatur.	Class.	Subl.	Corr.
17/19	62	61	59—60	—	22/24	57	—	—	—
18/20	61—62	60—61	59	—	24/26		—	—	—
20/22	60	59	58	—	26/30	55	—	—	—
22/24	59	58	57	—	30/40	—	—	—	—
24/26									
26/30	—	—	—	—					

China	Tsatlée Classisch	Sublim		Kanton Filat. 1 ord.	2 ord.
30/34	48	46	20/24	47	—
36/40	47	45	22/26	45	—
40 45	46	44	24/28	—	—
45 50	45	43			

Tramen.

Italien.	Class.	Sub.	Corr.	Japan	zweifache Fil.	Class.	Ia.	dreifache Fil.	Class.	Ia.
18/20 à 22	56	54-55	—	20/24	55	—		—		--
22/24				26/30	53—54	51		—		--
24/26	54-55	53	—	30/34	53	50		55		
26/30				36/40	—	--		54		—
3fach 28/32	56	54-55	—	40/44	—	—		53		51
32/34				46/50	—	—		—		—
36/40	55	53	—							
40/44										

China	Tsatlée geschnell. Class.	Subl.	Corr.	Miench. Ia. Schw.	Ouvrais		Kant. Filat.	Sublime
36/40	48	46	45	36/40	42	2fach	20/24	45-46
41/45	47	45	44	40/45	41		22/26	43-44
46 50	45	44	43	45/50	40		24/28/30	41-42
51/55	44	43	42	50/60	38	3fach	30/36	45-46
56/60	—	—	—				36/40	43-44
61/65	—	—	—				40/44	41-42

Rohseidenmarkt. (Korresp.) Die erste Hälfte des verflossenen Monates hat eine nennenswerte Lebhaftigkeit in den Rohseidenmarkt und ein weit mehr als dementsprechendes Steigen (14 o/o) der Preise gebracht.

Es passierten in dieser Periode 274,096 kg die Lyoner Trocknungsanstalt.

Leider ist diese Veränderung nicht einem schon längst erwarteten Aufschwung der allgemeinen Geschäftslage zuzuschreiben, denn von einem solchen ist bis heute noch so viel wie nichts zu spüren, sondern zum grössten Teil der von Tag zu Tag immer weniger versprechenden Aussicht auf die diesjährige Ernte. Anstatt dass ein warmer, sonniger Mai den Schaden, den der Aprilfrost in Frankreich und Italien angerichtet hat, wieder bestmöglich gut gemacht hätte, hat das wochenlang andauernde nasskalte Wetter denselben noch erhöht.

Ferner soll Amerika, dessen Seidenfabriken gegenwärtig sehr gut beschäftigt sind, einen Grossteil der neuen japanischen Ernte gekauft haben, was selbstredend auch zur Erhöhung der Rohseidenpreise beigetragen hat.

Gegenwärtig ist der Markt wieder ziemlich ruhiger als wie vor zwei und drei Wochen, zweifellos würden aber die Preise noch weiter steigen, sobald die hiesige Fabrik etwas besser beschäftigt würde.

Seidenwaren.

Krefeld, 26. Mai. Für Grossisten in Seidenwaren ist das Geschäft in der vergangenen Woche trotz dem schönen Wetter nicht besser geworden und die Pfingstpause hat schon in voller Deutlichkeit eingesetzt, zumal viele Reisende ihre Touren vor der Zeit abgebrochen haben. Dabei wird über den Absatz von Frühjahrsartikeln vom Kleinhandel aus gar nicht so sehr geklagt, vielmehr hört man von allen Seiten, dass jener seit Anfang dieses Monats so gut sich abgespielt habe, wie man es unter Berücksichtigung der dabei in Betracht kommenden Umstände, vor allem der Witterung, nur habe verlangen können. Wenn nun trotzdem sowohl von den Waren-